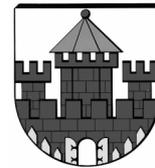


Stadt Ratzeburg Jahreschronik 1951



Ratzeburg wird „Inselstadt Ratzeburg“

Die Stadtvertretung beschloss im Sommer, „im Interesse der Fremdenverkehrswerbung den Namen Ratzeburgs in ‚Inselstadt Ratzeburg‘ umzuwandeln.“ Gegenstimmen kamen von der SPD, deren Vertreter befürchteten, man müsse in Nachschlagewerken künftig unter dem Buchstaben „I“ suchen und dann könnte mancher die Stadt nicht mehr finden.

Nachdem sich der Tourismus in den ersten Nachkriegsjahren nur langsam wieder entwickelt hatte, nahm die Zahl der Besucher auch 1951 weiter zu. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 129%. Den Wasserturm bestiegen 17.272 Personen und auch die Seebadeanstalt konnte ein Plus bei den Badegästen verzeichnen.

Um den zunehmenden Bedarf an Gästeführern zu decken, „die die auswärtigen Gäste auf ihren Rundgängen begleiten“, wurden die interessierten Bewerberinnen und Bewerber durch Stadtbaumeister Kastl geschult, um ihnen die Stadtgeschichte nahezubringen.



Ortskulturring gegründet

Auf Anregung des städtischen Kulturausschusses unter dem Vorsitz von Ratsherrn Isfried Hunstock wurde ein Ortskulturring gegründet. Seine Aufgabe sollte es vor allem sein, geplante Veranstaltungen aufeinander abzustimmen, gemeinsame Kulturveranstaltungen vorzubereiten und kulturelle Belange in die städtischen Gremien zu tragen. Den Vorsitz des Kulturrings übernahm Bürgermeister a. D. Karl Saalfeld.

„Seefalke“ in Dienst gestellt



Dienst, dass auf den Namen „Seefalke“ getauft wurde. Neben dem neuen Schiff, das 40 Passagiere aufnehmen konnte, fuhr das etwas größere Schiff „Seeadler“ und das kleinere mit dem Namen „Papendönecke“. Letzteres stand für den Fährverkehr zwischen dem Königsdamm, der Bäk und dem Böttersteg zur Verfügung.

August Böttcher, Betreiber der Schifffahrt auf den Ratzeburger Seen stellte im Sommer ein neues Motorschiff in

Parkflächen auf dem Marktplatz



Der Liegenschaftsausschuss der Stadt und Vertreter der Polizeiinspektion befassten sich mit dem ruhenden Verkehr auf der Insel. Nach der Verbreiterung des Königsdamms sollte dessen Südseite künftig als Parkraum zur Verfügung stehen. Als wichtigste Parkflächen waren aber der Marktplatz für PKW und der Theaterplatz für Omnibusse und PKW vorgesehen.

Das Konzept zentraler Parkplätze war offenbar nicht einfach durchzusetzen, wie ein Zeitungsbericht schildert: „Kraftfahrer haben den Wunsch ihren Wagen so zu parken, dass sie ihn von ihrem Aufenthaltsplatz aus beobachten können. Als im vergangenen Jahr ein Kraftfahrer aufgefordert wurde seinen Wagen nach dem Parkplatz auf dem Markt zu fahren, antwortete er:

„Sitz ich erst im Wagen, dann fahre ich gleich bis Mölln.“

Burg-Theater Ratzeburg

BES. ERNST STEINHUSEN · FERNRUF 626
 Eines der schönsten Theater in Deutschland
 Neben vorzüglichen Film-Vorstellungen bringt es erstklassige
 Theater-Aufführungen und Konzerte Hamburger Staatsbühnen
 BEHAGLICH EINGERICHTETE THEATER-KLAUSE

Aus dem Rathaus...



Seit März tagte die Stadtvertretung im neugestalteten Sitzungssaal, der schon früher als Tagungsort gedient hatte, aber aus Raummangel zu Büroräumen umgewandelt worden war. Vom neuen Saal aus hatten die Stadtvertreter wieder einen Blick auf den Marktplatz und nicht wie zuvor auf den Hinterhof des Rathauses. Im Mai fand dort die konstituierende Sitzung der neugewählten Stadtvertretung statt. In der nur 37 Minuten dauernden Sitzung wurde Karl Saalfeld zum neuen Bürgervorsteher gewählt.

Das Standesamt Ratzeburg teilte mit, dass 1950 in Ratzeburg 126 verschiedene Namen für Neugeborene gewählt wurden. Beliebteste Namen für Jungen waren Hans und Jürgen, die jeweils zehn Mal ausgesucht wurden. Auf Platz drei folgte Wolfgang. Bei den Mädchen entschieden sich die Eltern acht Mal für den Namen Angelika. Auf den nächsten Plätzen lagen Gisela (7), Monika, Helga und Gabriele.

Deutsches Seifenkisten-Derby

Unter der Schirmherrschaft der Adam Opel AG wurden im ganzen Bundesgebiet nach einheitlichen Richtlinien Seifenkistenrennen abgehalten. Eines der Rennen des „Deutschen Seifenkisten-Derbys“ wurde am Ratzeburger Jägerberg gestartet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten sich bei diesen Rennen nicht nur einen spannenden Wettkampf liefern: **„Der Seifenkistenfahrer von heute soll der gute Autofahrer von morgen werden.“** – So hoffte es zumindest der Verfasser des Artikels in der „Lauenburgischen Zeitung“. Bei herrlichem Sommerwetter sahen sich rund 4.000 Besucher das Spektakel an. Aus den Rennen ging der 13-jährige Dieter Wienberg aus Ratzeburg als Sieger hervor und qualifizierte sich damit für die Deutschen Meisterschaften.

Illegale Grenzgänger

Für Grenzgänger, die von Angehörigen des Zollgrenzschutzes beim illegalen Übertritt über die innerdeutsche Grenze gefasst worden waren, wurde im Juni eine neue Regelung eingeführt. Nach einem vorübergehenden Aufenthalt wurden die festgenommenen Personen in einem Sammeltransport von Ratzeburg und Büchen nach Lübeck und von dort weiter in das Durchgangslager Uelzen-Bohldamm gebracht. Dort erfolgte eine Prüfung, nach der die politischen Flüchtlinge weiße Scheine erhielten, was sie zum weiteren Aufenthalt in der Bundesrepublik berechtigte. Alle übrigen erhielten blaue Scheine zusammen mit einer Fahrkarte zur nächsten Grenzstation. Eine Kontrolle, ob diese Flüchtlinge tatsächlich ausreisten erfolgte allerdings nicht. In den ersten Wochen nach Einführung der Regelung waren rund 80 Personen im Kreis Herzogtum Lauenburg beim Grenzübertritt aufgegriffen worden. Geschätzt wurde aber, dass monatlich 3-4000 Menschen über die 70 km lange Grenze zwischen Mecklenburg und dem Kreis Herzogtum Lauenburg überquerten, **„um in den benachbarten Großstädten ein Unterkommen zu suchen“.**

Erweiterungsbau der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Der Erweiterungsbau der Lauenburgischen Gelehrtenschule, der den Altbau Unter den Linden und das Alumnat an der Töpferstraße verband, konnte nach den Osterferien seiner Bestimmung übergeben werden. Die offizielle Einweihung der sieben neuen Klassenräume und des Physiksaals fand im Beisein zahlreicher offizieller Vertreter am 20. April statt.



„Das doppelte Lottchen“ im Burgtheater



Alle Zwillingspaare hatte Theaterbesitzer Ernst Steinhusen als Ehrengäste zu der Ende März stattfindenden Erstaufführung der Erich-Kästner-Verfilmung „Das doppelte Lottchen“ eingeladen. Nahezu zwei Dutzend **Zwillingspärchen** erschienen daraufhin im Burgtheater und erhielten außerdem ein besonderes Geschenk.